

Öffentliche Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses/Betriebsausschusses für Stadtentwässerung
am Mittwoch, den 30.06.2021
im Peter-Parler-Saal des Congress-Centrums Stadtgarten

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 20:36 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Richard Arnold

stellv. Vorsitzender

Herr Bürgermeister Julius Mihm

Herr Erster Bürgermeister Christian Baron

CDU

Herr Stadtrat Martin Bläse

Herr Stadtrat Thomas Kaiser

Herr Stadtrat Christof Preiß

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Brigitte Weiß

Herr Stadtrat Georg Zimmermann

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stadtrat Elmar Hägele

Herr Stadtrat Karl Miller

Herr Stadtrat Karl-Andreas Tickert

SPD

Herr Stadtrat Tim-Luka Schwab

Herr Stadtrat Johannes Zengerle

Die Linke

Herr Stadtrat Dr. Andreas Benk

Freie Wähler Frauen Schwäbisch Gmünd

Frau Stadträtin Dr. Constance Schwarzkopf-
Streit

FDP/FW

Herr Stadtrat Dr. Peter Vatheuer

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Klaus-Peter Funk

Frau Ortsvorsteherin Anna Zeller-Klein

Herr Ortsvorsteher Gerd Zischka

Verwaltung

Herr René Bantel

Frau Christa Bareiß

Schriftführerin

Frau Melanie Bihlmaier

Verwaltung

Herr Gerhard Hackner

Herr Gerd Hägele

Herr Markus Herrmann

Herr Christian Joswig

Herr Wolfgang Kreuz
Herr Jürgen Musch
Herr Helmut Ott
Herr Alexander Trautmann

Gast

Frau Stadträtin Brigitte Abele
Herr Geschäftsführer Peter Ernst
Herr Geschäftsführer Celestino Piazza
Herr Stadtrat Ludwig Majohr

Abwesend:

Die Bürgerliste Schwäbisch Gmünd
Herr Stadtrat Ullrich Lothar Dombrowski

Tag e s o r d n u n g

=====

- 1** Vergabebeschluss Familien- und Freizeitpark Hardt
BA3 – Sportfelder und Erdmodellierung, Landschaftsbau- und Sportplatzbauarbeiten
- 2** Sachstandsbericht Gebäude WOHA
- 3** "Lebenswerte Altstadt. Projekt Schmiedgassen": Umsetzung der "Pop-Up-Plätze" im Quartier Schmiedgassen
- 4** Mozartschule in GD-Hussenhofen
Generalsanierung Betonbau und Altbau
Neubau Mensa/GTS
Erweiterung Bauteil Nord
Erweiterter Baubeschluss
Bezug: GR-Drucksachen 219/2019, 050/2017, 051/2016, 181/2015, 073/2021
- 5** Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 132 G "Wohnen im Salvatorpark", Gemarkung Schwäbisch Gmünd
- Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens, Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB
- 6** Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Westliches Stadttor"
hier: Beschluss nach § 141 BauGB über den Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen
- 7** Ausblick auf künftige Vorhaben
- 8** Bekanntgaben
- 9** Anfragen
- 9.1** Überflutungen
- 9.2** Baupreise
- 9.3** Mobile Bäume
- 9.4** Bauvorhaben Brücke- und Römerkastell-Areal

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

**zu 1 Vergabebeschluss Familien- und Freizeitpark Hardt
BA3 – Sportfelder und Erdmodellierung, Landschaftsbau- und Sportplatzbau-
arbeiten
Vorlage: 126/2021**

Protokoll:

Bürgermeister Mihm stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man den Biodiversitätspfad an die Stadt anbinde.

Stadträtin Dr. Stahl/CDU bedankt sich, die Fraktion werde zustimmen.

Stadtrat Tickert/Bündnis 90/Die Grünen äußert, dass man ebenfalls sehr erfreut sei. Es sei ein positives Signal für die Stadt. Die Fraktion werde ebenfalls zustimmen.

Stadtrat Zengerle/SPD signalisiert ebenfalls Zustimmung.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE findet es ebenfalls eine wichtige Entwicklung. Er erkundigt sich, ob die Angebote auch auf Auskömmlichkeit hin geprüft worden seien und ob das Flüchtlingsdorf integriert werde.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man einen Architekturwettbewerb für den Bau der Flüchtlingsheime durchgeführt habe, dies habe sich gelohnt. Es sei ein sehr ansehnliches Gebäude. Das Flüchtlingsdorf solle ein wichtiger Teil des Parks sein. Außerdem sei man mit dem Landkreis in Gesprächen, dann könne man entsprechende Angebote machen.

Bürgermeister Mihm führt aus, dass man sich auf einem dynamischen Markt befinde, daher sei das Ergebnis höher als die Kalkulation. Die Gesamtkosten würden um ca. 40.000 Euro höher liegen. Man habe keine Anzeichen dafür, dass das Angebot nicht auskömmlich sei.

Stadträtin Dr. Schwarzkopf-Streit/Freie Wähler Frauen bringt ebenfalls Begeisterung zum Ausdruck.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste findet es eine tolle Aufwertung.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW schließt sich den Vorrednern an.

Stadtrat Bläse/CDU erkundigt sich nach den Parkmöglichkeiten, er regt an, mit dem

Landkreis eine entsprechende Vereinbarung bezüglich der Parkplätze am Berufsschulzentrum, die am Wochenende sowieso nicht genutzt werden würden, zu treffen.

Bürgermeister Mihm bedankt sich für die Anregung. Man gehe davon aus, dass in der Summe genügend Parkplätze zur Verfügung stehen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 40, 67
nachrichtlich an Amt:

**zu 2 Sachstandsbericht Gebäude WOHA
Vorlage: 128/2021**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold begrüßt die neuen Eigentümer des WOHA-Areals.

Herr Hofmann/Projektleiter, Büro steg stellt die aktuellen Planungen vor (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für den Vortrag und führt aus, dass es ein Schlüsselprojekt für die Zeit nach der Pandemie für einen Neustart sei. Man solle die Themen Einkaufen, Dienstleistungen, Gesundheitszentrum sowie Bildung und junge Menschen fokussieren. Es benötige kreative Ideen.

Stadtrat Preiß/CDU bedankt sich für den Vortrag. Es sei sinnig, dass es weitergehe. Die Planungen seien sehr realistisch. Die Integration von Parkflächen sei sehr teuer. Man solle im Radgässle Stellplätze schaffen. Er erkundigt sich, ob man sich überlegt habe, das Gebäude komplett abzureißen. Wichtig sei, dass man es als Sanierungsgebiet ausweise.

Herr Hofmann erläutert, dass man sich bei zwei der Gebäude schwertue, da sie Charme hätten.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für die Vorstellung. Er sei sehr froh, dass sich nun endlich eine Bewegung abzeichne. Es sei wichtig, dass man sich überlege, was das Beste für die Stadt sei. Er weist auf die studentischen Überlegungen zu verdichtetem Bauen im hinteren Bereich hin. Man freue sich, dass es nun endlich weitergehe.

Stadtrat Zengerle/SPD bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung. Es seien genügend Ideen vorhanden. Er erkundigt sich nach den Eigentumsverhältnissen von WOHA-Moden in der Rinderbacher Gasse.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man das Gebäude derzeit außen vorgelassen, man habe jedoch Ideen.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE bedankt sich ebenfalls. Er erkundigt sich nach den Eigentumsverhältnissen, da man sich über Enteignungen bereits Gedanken gemacht habe. Außerdem erkundigt er sich, ob Herr Hofmann über den Antrag der lebenswerten Altstadt informiert sei. Parkplätze seien aus seiner Sicht nicht notwendig, man könne den ÖPNV nutzen. Er könnte sich die PH-Bibliothek auch an diesem Standort gut vorstellen.

Stadträtin Dr. Schwarzkopf-Streit/Freie Wähler Frauen bedankt sich ebenfalls für die vielen Ideen. Sie regt an, die Dächer begehbar zu machen. Eine weitere Idee sei eine Jugendherberge im hinteren Teil.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass er zu den Eigentümern nichts sagen könne.

Herr Hackner äußert, dass es einen Parkierungsschlüssel und eine Stellplatzabläse gebe. Die Stellplatzberechnung ergebe sich aus der Art der Nutzung, hier gebe es auch einen Zentralitätsfaktor. Je zentraler die Lage sei, desto weniger Stellplätze seien vorgeschrieben. Wichtig sei jedoch dann auch ein entsprechendes Mobilitätskonzept.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste findet es eine charmante Idee. Sanierungsmittel seien sehr wichtig.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW ist ebenfalls begeistert. Er fände die Ansiedlung einer technischen Hochschule sinnvoll, da diese einen Impuls geben könnte. Andere Städte mit technischer Hochschule hätten eine andere Mittelstandsstruktur. Ihm persönlich gefalle Variante 2 besser.

Stadtrat Kaiser/CDU würde eine technische Hochschule mitten in der Stadt ebenfalls begrüßen. Er erkundigt sich, inwieweit man weitere Nachbarn einbinden könne, um das Areal noch intensiver zu nutzen. Somit könne man auch genügend Flächen für eine Tiefgarage generieren.

Oberbürgermeister Arnold weist darauf hin, dass man das Land bei der Finanzierung zur Unterstützung benötige. Außerdem müsse man Baurecht und Denkmalschutz mitdenken.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

**zu 3 "Lebenswerte Altstadt. Projekt Schmiedgassen": Umsetzung der "Pop-Up-Plätze" im Quartier Schmiedgassen
Vorlage: 120/2021**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Stadtrat Preiß/CDU bedankt sich für den Vortrag. Er regt an, den Platz zwischen dem Pfitzerkreisverkehr und dem zukünftigen Wohnturm zu gestalten, hier könne man etwas mit Wasser installieren. Aus seiner Sicht fehle jedoch eine richtige Planung, angefangen bei der Verkehrsplanung. Es fehle eine Planung für die Busse. Die Kappelgasse sei eine Katastrophe. Hier müsse sofort etwas passieren. Die Parkplätze müssten weichen, jedoch müsste man Kurzzeitparkplätze vor den Bäckereien zur Verfügung stellen. Außerdem müsse man die Menschen im Hinblick auf die Sanierung von Gebäuden unter Denkmalschutz beraten.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für die Anregungen aber man habe abgewogen zwischen einer umfassenden und langwierigen Planung oder ob man jetzt etwas mache.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen findet, dass man auf dem richtigen Weg sei. Zum Thema Verkehr äußert er, dass man die Parksituation richtig angehe. Ein strittiges Thema sei, ob man Kurzzeitparkplätze für die Einzelhändler benötige. Dies könne man aber auch mit einem eingeschränkten Halteverbot regeln. Das Thema mit den Bussen sei das schwierigste Thema. Es sei wichtig, dass man hieran weiterarbeite. Auch die Lärmproblematik müsse man angehen. Man müsse schauen, dass man das Wohnen auch im Erdgeschoss attraktiv mache, die Stadt Nördlingen sei hierfür ein gutes Beispiel.

Stadtrat Zengerle/SPD regt an, auch in der Bürgerstraße einen verkehrsberuhigten Bereich mit Tempo 20 festzulegen.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE bedankt sich, man habe die volle Unterstützung der Fraktion. Wichtig sei, dass man nicht bei den ersten negativen Rückmeldungen aufgebe, sondern dass man die Testphase dann fortführe und weitermache. Es gebe Bedenken von Anwohnern und Einzelhändlern, diese solle man berücksichtigen. Manche Bedenken könne man sicher schnell ausräumen.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass man eine Brezel-Zeit einführe, die nicht länger als fünf Minuten dauere. Dies sei ordnungsrechtlich möglich. Wichtig sei, dass man nicht zu viele Verkehrsschilder habe.

Stadträtin Dr. Schwarzkopf-Streit/Freie Wähler Frauen bedankt sich für die Vorstellung. Beim Leuchtturm könne man noch ein Klohäuschen einbauen. Sie berichtet außerdem von einer Untersuchung, bei der sich gezeigt habe, dass der Umsatz bei Einzelhändlern in Fußgängerzonen gestiegen sei.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man bei der bestehenden Litfaßsäule kein Klohäuschen unterbringen könne. Für die Zukunft könne man diese Anregung gerne aufgreifen, es dürften für die Stadt jedoch keine Kosten entstehen.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste äußert, dass sich die Arbeitskreise in vorbildlicher Weise in die Diskussion eingebracht hätten, hierfür bedanke man sich. Es sei ein Schritt in die richtige Richtung. Ein Problem sei der Busverkehr, wenn man die Route jedoch ändere, sei er vielleicht nicht mehr so stark nachgefragt.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für den Hinweis. Man müsse dies vor allem in Bezug auf ältere Menschen berücksichtigen.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW bedankt sich für die kreativen Ideen. Die agile Vorgehensweise sei genau richtig. Eine ausgereifte Planung hätte sowohl den finanziellen als auch zeitlichen Rahmen gesprengt. Er freue sich, dass es nun losgehe.

Stadtrat Schwab/SPD äußert, dass sich manche Bewohner nicht mitgenommen fühlten, daher solle man nochmals in den Austausch gehen. Man habe sich mit den Bewohnern getroffen, dort wurde der Wunsch herangetragen, ob die Stadt freie Tische oder Stühle zur Verfügung habe, die man ausleihen könne. Die Bäckerei Frey bittet um eine Überprüfung des Holzdecks, der Lieferverkehr müsse weiter direkt an das Gebäude heranfahren können. Der Salon Hofielen regt an, den alten Brunnen zu reaktivieren. Er bittet jedoch darum, die Planungen am Fernsehplatz zu überdenken und klimagerecht zu machen.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für die Anregungen. Man habe den Sand aufgenommen, da man einen Platz für Familien schaffen wolle. Es müsse jedoch nicht Sand sein, man sei für weitere Anregungen dankbar. Man gehe nun auf die Einzelhändler zu. Der HGV verfüge über Tische.

Herr Morawitz führt aus, dass man die Veränderungen angehen müsse, der Einzelhandel sei darauf angewiesen, dass alles miteinander verzahnt werde. Man werde lernen und werde sicherlich Lösungen für die Dinge, die aktuell noch als Probleme im Raum stehen, finden. Er sei zuversichtlich, man solle es versuchen.

Stadtrat Kaiser/CDU bedankt sich ebenfalls für die Vorstellung. Jeder Weg beginne mit dem ersten Schritt, daher sei es gut, wenn man hier nun starten könne. Er regt an, die Zufahrt zur Postgasse und Franziskanergasse über die Rosenstraße zu machen.

Stadtrat Bläse/CDU weist ebenfalls darauf hin, dass man über die Sanierungsmöglichkeiten besser informieren und die Menschen begleiten müsse.

Oberbürgermeister Arnold bedankt sich für die Ausführungen. Er wundere sich darüber, dass diejenigen Anwohner und Einzelhändler, die nun über die anstehenden Veränderungen verärgert seien, die gleichen Personen seien, die immer auf Veränderungen gedungen hätten.

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 2
nachrichtlich an Amt:

zu 4 Mozartschule in GD-Hussenhofen
Generalsanierung Betonbau und Altbau
Neubau Mensa/GTS
Erweiterung Bauteil Nord
Erweiterter Baubeschluss
Bezug: GR-Drucksachen 219/2019, 050/2017, 051/2016, 181/2015, 073/2021
Vorlage: 073/2021/1

Protokoll:

Erster Bürgermeister Baron stellt den Sachverhalt vor und erläutert, dass man den Beschlussantrag bei Ziffer 3 dahingehend ergänzt habe, dass „derzeit“ keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und die bisher noch nicht umgesetzten Maßnahmen „derzeit“ nicht realisiert werden.

Stadtrat Preiß/CDU bedankt sich. Man gehe davon aus, dass man die veranschlagten 300.000 Euro nicht benötige, daher wollen Stadtrat Miller und er eingebunden werden.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen bedankt sich für das Vorgehen. Bei den Kosten mache er ein Fragezeichen. Er erkundigt sich, ob die Mühlbach-Initiative eingebunden gewesen sei.

Erster Bürgermeister Baron antwortet, dass man diese nicht aktiv eingebunden habe, aber man habe es im Ortschaftsrat intensiv diskutiert.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass der Anbau einen höheren Energieverbrauch verursacht hätte, daher sei dies sehr zu begrüßen. Die Einsparungen seien jedoch in der Vorlage nicht aufgeführt. Man habe einen Mehrwert, da man Fläche einspare.

Erster Bürgermeister Baron weist darauf hin, dass aufgrund der Statik keine Photovoltaik-Anlage angebracht werden könne.

Herr Joswig bedankt sich für die Anregungen. Er erläutert, dass man in die Detailplanung noch einsteige. Die Unterlagen könnten jederzeit eingesehen werden.

Stadtrat Zengerle/SPD begrüßt das Projekt.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE signalisiert ebenfalls Zustimmung. Ihm erschließe sich nicht, warum man nicht zuerst die statischen Pläne gesucht habe. Für die Photovoltaik-Anlage gebe es sicherlich alternative Standorte, beispielsweise auf der Grundschule oder der Turnhalle.

Bürgermeister Mihm erläutert, dass man nach den Statikplänen intensiv gesucht habe. Diese seien nur durch einen Tipp von Stadtrat Preiß gefunden worden.

Stadtrat Kaiser/CDU bedankt sich im Namen des Ortschaftsrates für das Entgegenkommen bezüglich der Abänderung des Beschlusses, damit das Thema mit dem Mühlbach nicht komplett vom Tisch sei.

Stadträtin Dr. Schwarzkopf-Streit/Freie Wähler Frauen bittet darum, auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Erster Bürgermeister Baron sichert dies zu.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 65
nachrichtlich an Amt: 40

**zu 5 Vorhabenbezogener Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 132 G
"Wohnen im Salvatorpark", Gemarkung Schwäbisch Gmünd
- Beschluss über die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens, Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a
BauGB
Vorlage: 121/2021**

Protokoll:

Oberbürgermeister Arnold begrüßt Herrn Feig und Herrn Stammeler.

Herr Hackner stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es wichtig sei, dass man den Pavillon realisiere, um eine Zugänglichkeit zum Park zu schaffen. Wichtig sei, dass man keine Orangerie mache, sondern nur ein Stuhllager mit WC.

Stadtrat Preiß/CDU führt aus, dass die ursprüngliche Bebauung ein Kleinod darstelle. Es sei eine Sünde, wenn man dies zubaue. Er bittet daher darum, dass man im Bebauungsplan berücksichtige, dass die Orangerie entfalle.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man dies in den städtebaulichen Vertrag und den Durchführungsvertrag mit aufnehme, hier werde man nochmals mit dem Investor sprechen. Es sei in aller Interesse, dass die Villa nach denkmalrechtlichen Vorgaben saniert werde.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass man der Idee positiv gegenüberstehe, man habe jedoch noch einige Fragen. Unter anderem möchte die Fraktion wissen, warum das beschleunigte Verfahren durchgeführt werde. Beim beschleunigten Verfahren seien nur reduzierte Anhörungen vorgesehen und auch nur ein redu-

ziertes Verfahren bei den Umweltverträglichkeitsprüfungen. Oberbürgermeister Arnold habe jedoch zugesichert, dass man es im vollem Umfang durchführe. Diese Zusicherung hätte man gerne erneuert.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass „beschleunigt“ in diesem Zusammenhang bedeute, dass man Zeit spare, jedoch nicht am Umfang.

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen führt aus, dass man die Idee des Teehauses als Bereicherung für den Park empfunden habe. Schwierig sei hier jedoch, dass man nicht alle Bäume halten könne. Wichtig sei, dass es fachgerecht begleitet werde. Man könne sich eine Zustimmung zum Teehaus vorstellen, da man damit den Park für die Öffentlichkeit, zumindest eingeschränkt, freigeben werde. Einen direkten Zugang zum Kreuzweg wäre wünschenswert. Die Fraktion wolle außerdem eine rechtswirksame Aussage des Investors, dass der Park für die Öffentlichkeit zugänglich sei. Weiter führt er aus, dass das geplante Vorhaben drei Gebäude habe, die Zwischenräume seien relativ hoch bebaut. Die Frischluftzufuhr werde dadurch deutlich abgeriegelt. Man habe dadurch negative Auswirkungen auf das Stadtklima. Daher wolle man eine klare Untersuchung, inwieweit der Kaltluftstrom eingeschränkt werde und wie dies reduziert werden könne. Hier brauche man im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung eine klare fachliche Aussage. Außerdem solle das klimaneutrale Bauen im Bebauungsplan aufgenommen werden, durch entsprechende Förderprogramme sei dies für den Investor kostenneutral. Darüber hinaus fordere man nachhaltige Materialien und eine grundsätzliche Holzbauweise. Dies solle ebenfalls im Bebauungsplan festgeschrieben werden.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass der Park bisher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sei, daher sei bereits mit einer einmaligen Öffnung eine Steigerung vorhanden. Außerdem befinde sich die Villa bereits im Verfall, daher müsse man dies nun angehen. Die Bäume blieben wie geschildert erhalten. Das klimaneutrale Bauen könnte man wie in der Weißensteiner Straße realisieren.

Herr Hackner äußert, dass man die angesprochenen Punkte mit dem Investor besprechen werde. Der Investor habe im Februar von 20 Veranstaltungen pro Jahr gesprochen, in denen der Park öffentlich zugänglich sei.

Stadtrat Zengerle/SPD führt aus, dass man nach den langen Diskussionen nun endlich einen Knopf hinmachen müsse. Man solle den historischen Weg beibehalten, ein Durchgang sei daher nicht notwendig. Die Fraktion werde mehrheitlich zustimmen.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE weist darauf hin, dass der Gemeinderat im Jahr 2013 seine Vorstellungen festgelegt habe, auch wenn der Bebauungsplan nichts rechtsgültig geworden sei. Dort seien zwei Baufenster festgelegt, dies sei dem Investor von Anfang an bekannt gewesen, Stadtrat Kaiser habe bereits in der letzten Sitzung nochmals darauf hingewiesen. Die Fraktion orientiere sich weiterhin an den Vorgaben von 2013. Das Projekt sei in der Bevölkerung sehr umstritten, vor allem hinsichtlich der ökologischen Aspekte. Beim beschleunigten Verfahren gehe es nicht nur um die Umweltverträglichkeitsprüfung, sondern es schränke auch die Beteiligung der Öffentlichkeit ein. Darüber hinaus müsse der Investor konkreter werden, da Aussagen wie „bis zu zwanzig Veranstaltungen pro Jahr“ und „möglichst klimaneutral“ sehr unverbindlich seien. Außerdem müsste auch der Gemeinderatsbeschluss für die

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum umgesetzt werden. Somit müssten vier der 25 Wohnungen bezahlbar sein.

Stadträtin Dr. Schwarzkopf-Streit/Freie Wähler Frauen ist der Meinung, dass man schon lange diskutiere. Die Idee, die hinter dem Projekt stecke, sei zu begrüßen. Eine Verbindung zwischen Park und Kreuzweg finde sie nicht gut.

Stadträtin Abele/Die Bürgerliste signalisiert Zustimmung der Fraktion. Es sei eine ansprechende Bebauung. Der Fraktion sei wichtig, dass der Park ein Stück weit begehbar bleibe, man benötige jedoch keinen Durchgang zum Kreuzweg. Der Sinn des Kreuzweges sei, diesen von unten zu begehen. Man müsse auch etwas Vertrauen in die unternehmerische Denkweise haben, die Villa Hirzel sehe sehr gut aus.

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW findet ebenfalls, dass man nach den langen Beratungen nun endlich loslegen solle. Es bringe die Stadt nach vorne und erhöhe die Aufenthalts- und Lebensqualität. In die Vorlage seien schon viele Kompromisse einbezogen.

Oberbürgermeister Arnold möchte einen Kompromiss erreichen, aber auch einen Kompromiss, der bezahlbar bleibe. Wichtig sei, dass man über das Thema des beschleunigten Verfahrens, der Klimaneutralität und die vier bezahlbaren Wohnungen nachdenke. Mit diesem Kompromiss könnten hoffentlich alle mitgehen, denn jede Alternative sei schwieriger.

Stadtrat Preiß/CDU weist darauf hin, dass der Gemeinderat im Jahr 2013 die Bebauung mit zwei Gebäuden beschlossen habe. Damals sei jedoch noch nicht das Grundstück in westlicher Richtung dabei gewesen. Das dritte Gebäude sei nun das alte Haus Flaig, welches nun in den Süden verschoben wurde.

Stadtrat Schwab/SPD führt aus, dass das Bauprojekt in der Bürgerschaft umstritten sei, man werde sich nicht einstimmig einigen können. Er könne dem Projekt nicht zustimmen. Er begründet seine Entscheidung damit, dass die Kaltluftströme abgeschnitten werden würden, außerdem werde Versickerungsfläche versiegelt. Hierzu gebe es keine detailgenaue Untersuchung, sondern lediglich eine Stellungnahme. Darüber hinaus sei das Bauprojekt ein Symbol für die verfehlte Baupolitik der Stadt. Man wisse, dass man mehr bezahlbaren Wohnraum benötige, das Projekt schaffe aber vor allem hochpreisigen Wohnraum. Man brauche eine andere Politik in der Stadt, denn Wohnen sei ein Menschenrecht. Der Oberbürgermeister habe so viel Kreativität bei der Vorstellung des WOHA-Projekts versprüht, daher sei er sich sicher, dass er auch andere Ideen habe, wie man die Villa erhalten könne.

Stadtrat Bläse/CDU äußert, dass es eine grundsätzlich schwierige Aufgabe sei, die die Architekten gut gelöst hätten. Man habe vom Investor schon viele Kompromisse gefordert, ein Stück weit müsse er jedoch noch entgegenkommen. Bezahlbarer Wohnraum könne man nicht bei allen Projekten umsetzen. Die Villa koste viel Geld bei der Sanierung, daher müsse man dem Investor auch zugestehen, dass man das Geld an anderer Stelle wieder hereinbekomme. Man solle einen Kompromiss finden. Unter anderem müsse man die Anzahl der öffentlichen Veranstaltungen schriftlich vereinbaren, der Park solle mindestens einmal im Monat geöffnet sein. Einen dauerhaften öffentlichen Zugang könne man dem Investor nicht zumuten, da es auch um Pri-

vatsphäre und Verkehrssicherheit gehe. Er hätte gern die Zusage von der Kirche und den Salvatorfreunden, dass diese sich durch das Objekt nicht gestört fühlen.

Oberbürgermeister Arnold antwortet, dass man diese Zusage nicht bekommen werde, denn, wenn man Betroffene frage, fühle man sich immer gestört.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

zu 6 Städtebauliche Sanierungsmaßnahme "Westliches Stadttor"
hier: Beschluss nach § 141 BauGB über den Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen
Vorlage: 108/2021

Protokoll:

Herr Hackner stellt den Sachverhalt vor (siehe Anlage).

Stadtrat Miller/Bündnis 90/Die Grünen erkundigt sich nach dem zeitlichen Ablauf und der Vereinbarung mit dem EUROPAN-Wettbewerb.

Bürgermeister Mihm antwortet, dass man am Ende einer städtebaulichen Analyse einen Rahmenplan erstelle, hier werde EUROPAN integriert.

Stadtrat Kaiser/CDU findet es wichtig, dass man die Grundstückeigentümer mit einbeziehe.

Stadtrat Dr. Benk/DIE LINKE fehlt es an einer Verzahnung zu einem Gesamtprojekt, da auch das QLOCKTWO-Areal eingebunden werden müsse.

Bürgermeister Mihm antwortet, dass man die beiden Stränge zusammenführen müsse. Man werde sehr intensiv die Anregungen und Ideen austauschen und festhalten.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60
nachrichtlich an Amt:

zu 7 Ausblick auf künftige Vorhaben**Protokoll:**

Keine.

zu 8 Bekanntgaben**Protokoll:**

Keine.

zu 9 Anfragen**zu 9.1 Überflutungen****Protokoll:**

Stadtrat Preiß/CDU erkundigt sich, was man unternehmen könne, um Überflutungen künftig zu vermindern. Er regt an, Rigolen zu errichten.

Oberbürgermeister Arnold führt aus, dass mehrere Kommunen von dieser Problematik betroffen seien und man sich hierzu austauschen werde.

Bürgermeister Mihm äußert, dass Rückstaubecken aus seiner Sicht nichts bringen würden, da diese die Wassermengen nicht fassen könnten. Man prüfe derzeit die Errichtung eines Dammes. Man fokussiere sich hierbei zunächst auf das Taubental.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66
nachrichtlich an Amt:

zu 9.2 Baupreise**Protokoll:**

Stadtrat Zengerle/SPD erkundigt sich, ob man Baustopppreise in die Verträge aufnehmen könne.

Bürgermeister Mihm bedankt sich für die Anregung, man werde dies prüfen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 66, 65
nachrichtlich an Amt:

zu 9.3 Mobile Bäume**Protokoll:**

Stadtrat Schwab/SPD nimmt Bezug zu einer vergangenen Anfrage, bei der er sich nach den Kosten für die Anschaffung der mobilen Bäume erkundige. Als Antwort habe er 1.500 – 2.000 Euro erhalten. Dieser Betrag sei sehr hoch und er ist daher der Meinung, dass hier ein Missverständnis vorliege. Die Bäume seien außerdem sehr klein und hätten keine Wirkung für das Mikroklima. Er möchte daher wissen, wie viele Bäume die Stadt angeschafft habe.

Bürgermeister Mihm antwortet, dass sich die Kosten nur auf die großen Bäume beziehen. Die Anzahl werde man nachreichen.

Auszug
zur weiteren Bearbeitung an Amt: 68
nachrichtlich an Amt:

zu 9.4 Bauvorhaben Brücke- und Römerkastell-Areal**Protokoll:**

Stadtrat Dr. Vatheuer/FDP/FW erkundigt sich nach dem Sachstand für das Bauvorhaben Brücke- und Römerkastell-Areal. Er habe den Eindruck, dass derzeit dort Stillstand sei.

Herr Hackner antwortet, dass beim Brücke-Areal kein Stillstand herrsche, da der Investor fixe Termine einhalten müsse. Bezüglich des Römerkastells werde er sich nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Arnold die Sitzung.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 60

nachrichtlich an Amt:

Für die Richtigkeit!

Den
Oberbürgermeister:

Den
Stadtrat:

Den
Schriftführer:

Den
Stadtrat:

Gesehen!

Den
Stadtkämmerei: